

**Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland am Dienstag, den 13.09.2023
von 19:00 Uhr bis 20:20 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen**

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Gesine Becker, Sven Boberg, Tuğba Böhrnsen, Werner Bohlmann, Andreas Breitzke, Sara Dahnken, Stefan Faber, Roman Fabian, Derya Keyßler, Klaus-Dieter Möhle, Ulf Nummensen, Kubilay Pezü, Klaus Sager, Holger Sauer, Frank Seidel, Ewald Stehmeier,

Fehlend: Gabriele Klaassen (e), Christin Loroff (e), Heiko Zeller (e)

Gäste: Christiane Gruber (Senatskanzlei/SK), Mitglieder des Jugendforums Obervieland

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Zuschauer:innen im Sitzungssaal und im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter schlägt vor, den TOP 5 um einen weiteren Globalmittelantrag (ATSV Habenhausen, Laternenenumzug 2023) zu ergänzen.

Beschluss: Der Beirat stimmt der vorgelegten Tagesordnung mit der vorgenannten Ergänzung zu.
(Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen)

TOP 2: Einrichtung eines Jugendforums für den Stadtteil

Frau Gruber erläutert dem Beirat anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die Arbeit der Fachberatung Jugendbeteiligung bei der Senatskanzlei.

Jugendbeteiligung wird dabei als Mitbestimmung, das Einbringen eigener Interessen und Ideen und das Äußern der eigenen Meinung definiert. Einige Stadtteile veranstalten im Rahmen der Jugendbeteiligung einmal jährlich einen Beteiligungstag, oft in Zusammenarbeit mit den dortigen Controllingausschüssen. Auf dieser Veranstaltung können Jugendliche im Stadtteil ihre Interessen, Bedürfnisse, Themen, Kritik und Wünsche formulieren und äußern. Die Ergebnisse werden an den Beirat übermittelt, dieser prüft diese Anliegen anschließend (ggf. gemeinsam mit den einbringenden Jugendlichen) und setzt sie, wenn möglich und machbar, entsprechend um.

Eine weitergehende Form der Jugendbeteiligung sind der Aufbau von Jugendbeiräten oder Jugendforen in den Stadtteilen.

Die Aufgaben eines Jugendbeirates oder Jugendforums sind:

- Interessenvertretung der Jugendlichen im Stadtteil
- Projekte bewilligen oder eigene Projekte umsetzen
- regelmäßige Treffen (ganzjährig)
- Bespielung von Social Media-Kanälen
- Teilnahme an Fachtagen und Veranstaltungen im Rathaus
- Teilnahme an Ausflügen (optional)

Jugendbeiräte und Jugendforen haben ein eigenes Budget (Jugendglobalmittel), das über den Haushalt der Senatskanzlei dargestellt wird. Sie werden in ihrer Arbeit in erster Linie durch das Ortsamt begleitet. Als Schnittstelle zwischen Beirat und Jugendbeirat/Jugendforum kann seitens des Beirates ein Jugendbeauftragter/eine Jugendbeauftragte eingesetzt werden. Der Beirat Obervieland hat dies bereits im Vorwege getan und eine Jugendbeauftragte aus seinen Reihen bestimmt (Derya Keyßler). Empfohlen wird zudem hinsichtlich der pädagogischen und inhaltlichen Unterstützung eine ergänzende externe Begleitung für 2-4 Stunden im Monat. Deren Finanzierung müsste aus Globalmitteln des Beirates erfolgen.

In einen Jugendbeirat werden Jugendliche von Jugendlichen im Stadtteil für 2, 3 oder 4 Jahre gewählt. Jugendbeiräte sind in den Stadtteilen Burglesum, Hemelingen, Horn-Lehe, Huchting, Oberneuland, Osterholz und Vegesack gewählt worden.

Ein Jugendforum dagegen kann einfach über Jugendliche im Stadtteil gegründet werden. Eine formale Wahl ist hier nicht nötig, die Jugendlichen legen sich somit nicht über einen langen Zeitraum fest. Allerdings ist eine Anerkennung des jeweiligen Beirates notwendig. Jugendforen gibt es bereits in den Stadtteilen Blumenthal, Findorff, Gröpelingen, Vahr und Walle. Obervieland soll nun dazukommen.

Weitergehende Aufgaben der Fachberatung Jugendbeteiligung bei der Senatskanzlei sind:

- Planung gemeinsamer Fachtage und Veranstaltungen für Jugendbeiräte und Jugendforen und deren Umsetzung
- Umsetzung der „It's learning“-Kurse zur Jugendbeteiligung
- Beratung der Ortsämter in den Stadtteilen zum Thema Jugendbeteiligung
- Sie leitet Anfragen von Jugendlichen zur Jugendbeteiligung an die Ortsämter weiter

Über „It's learning“ ist ein ganzjähriger Lernkurs zum Thema Jugendbeteiligung aufgeschaltet. Dieser Kurs hat zunächst nichts mit den Lerninhalten des Schulbetriebs zu tun, dennoch sollen darüber viele Jugendliche zu Ideenfindungen in den jeweiligen Stadtteilen erreicht werden.

Frau Dahnken fragt nach der Höhe der Mittel für das Jugendforum und weist darauf hin, dass es neben dem digitalen Format „It's learning“ auch ein analoges Beteiligungsformat geben sollte. Des Weiteren regt sie an, vor der Beauftragung einer weiteren pädagogischen Unterstützung zunächst abzuwarten, wie sich das Zusammenspiel zwischen Jugendforum und Ortsamt/Jugendbeauftragter entwickelt.

Frau Gruber führt dazu aus, dass die Jugendglobalmittel für Jugendbeiräte und Jugendforen insgesamt 72.000 € umfassen, von denen 12.000,00 € zunächst als sogenannte Planungsreserve zurückgestellt würden. Von den verbleibenden 60.000,00 € werde ein Drittel (20.000,00€) als fester Sockelbetrag zu gleichen Teilen (jeweils ca. 1.500,00 €) an die bestehenden Jugendbeiräte und Jugendforen verteilt. Die anderen zwei Drittel würden nach sozialen Stadtkriterien zugeteilt. Aktuell sei hierfür ausschließlich die Anzahl der Jugendlichen im Stadtteil maßgeblich. Für Obervieland liege der sich daraus ergebende Anteil bei rund 3.500,00 €. Daneben stehe es den Beiräten frei weitere Mittel aus den eigenen Globalmitteln zur Verfügung zu stellen.

Das Format „It's learning“ sei lediglich als digitale Ergänzung des analogen Angebotes zu verstehen.

Die Rolle der Jugendbeauftragten des Beirates sei grundsätzlich nicht die dauerhafte Begleitung der Arbeit des Jugendforums, sondern vielmehr der Transport von Themen des Jugendforums in den Beirat. Damit solle auch die politische Neutralität des Jugendforums gewahrt werden. Vor diesem Hintergrund verbunden mit der Erfahrung aus anderen Stadtteilen empfehle sie daher die Beauftragung einer zusätzlichen externen Begleitung. Sie beziffert den finanziellen Aufwand für die pädagogische Begleitung auf rund 3.000,00 € im Jahr.

Herr Stehmeier lehnt die Finanzierung von Personalkosten für eine externe Begleitung aus Globalmitteln ab.

Herr Seidel fragt, wer für diese Begleitung in Frage käme und warum für ein Ehrenamt eine Bezahlung erforderlich sein würde.

Herr Fabian regt an, die Beiratssitzungen bei Bedarf zeitlich den Bedürfnissen der Jugendlichen anzupassen und für sie ebenfalls ein Sitzungsgeld vorzusehen. Er fragt weiter, wie die Anträge und Anregungen der Jugendlichen transportiert würden und wünscht sich eine diversere Ausrichtung des Jugendforums (u.a. alle Ortsteile vertreten, Mädchen)

Frau Gruber teilt mit, die pädagogische Betreuung werde über einen Träger bereitgestellt und sei somit keine ehrenamtliche Tätigkeit.

Die Jugendlichen würden in der Regel in einem eigenen Sitzungsformat zusammenkommen. Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Beirat sollten die Zeiten für einzelne Sitzungen durchaus abgesprochen werden. Der Transport von Anträgen und Anregungen in den Beirat erfolge über das Ortsamt in Abstimmung mit der Jugendbeauftragten des Beirates.

Die Frage der Aufwandsentschädigungen werde bereits übergeordnet thematisiert, aktuell seien diese allerdings noch nicht vorgesehen.

Bei der Wahl von Jugendbeiräten könne eine paritätische Besetzung des Gremiums bereits über die entsprechenden Wahlvorschläge oder gewählte Bewerber:innen entsprechend berücksichtigt werden. Bei den Jugendforen sei das in dieser Form nicht möglich, hier müsste gesondert für die Beteiligung von Mädchen geworben werden.

Frau Dahnken ergänzt, dass eine pädagogische Begleitung auf Honorarbasis vergütet werde und von verschiedenen Trägern als Leistung angeboten werde.

Herr Sauer weist auf die in der Vergangenheit beschlossenen Rückstellungen des Beirates für Projekte der Jugendbeteiligung hin (u.a. Jumpin). Dies könne aus seiner Sicht auch vergleichbar für eine pädagogische Begleitung erfolgen.

Anschließend stellen sich die Jugendlichen **Elias, Levy, Jan, Florian und Ture** dem Beirat vor. Vier von ihnen besuchen die Oberschule Habenhausen, einer das Gymnasium an der Hamburger Straße. Kennengelernt haben sie sich am Zukunftstag im Bremer Rathaus. Zunächst würden sie den Besuch von Jugendeinrichtungen im Stadtteil planen. Zudem sollten die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel in jedem Falle sinnvoll für die Jugendlichen im Stadtteil eingesetzt werden. Zwei weitere Jugendliche des Forums, **Matti** und **Keke** sind hinsichtlich der Teilnahme an der heutigen Sitzung verhindert.

Frau Böhrnsen fragt nach einer möglichen Altersgrenze für die Mitarbeit im Forum.

Frau Gruber antwortet, die Altersgrenze sei in den Foren nach unten flexibel und reiche nach oben bis zu einem Maximalalter von 21 Jahren.

Herr Möhle möchte den Jugendlichen zunächst möglichst wenig Vorgaben für deren Arbeit machen und die weitere Entwicklung des Projekts abwarten. Er sagt ihnen dabei die Unterstützung des Beirates zu.

Abschließend fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland setzt eine Gruppe von derzeit sieben Jugendlichen aus dem Stadtteil als Jugendforum Obervieland mit Anbindung an den Beirat ein. (Mehrheitliche Zustimmung, 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

TOP 3: Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudget des Beirates bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung/SBMS (Beschlussfassung)

Herr Stehmeier stellt dem Beirat die geplante Maßnahme in seiner Funktion als Sprecher des Fachausschusses Verkehr vor. Geplant sei die Sanierung der Nebenanlagen in der Lunser Straße im Abschnitt zwischen den Hausnummer 19 und 25. In der Vergangenheit hätten bereits Sanierungen der Nebenanlagen in der Lunser und Blender Straße, insbesondere vor dem Hintergrund der Schulwegsicherung, stattgefunden. An diesen hatte sich der Beirat ebenfalls über das Stadtteilbudget beteiligt. Der jetzt geplante Abschnitt konnte seinerzeit noch nicht berücksichtigt werden, sei aber gleichwohl in einem sehr schlechten Unterhaltungszustand. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) habe, wie bereits im Zuge der anderen Maßnahmen bereits erfolgt, aus Gründen einer wirtschaftlichen Unterhaltung das Aufbringen einer dünnen Asphaltdecke vorgeschlagen. Die Kosten dafür beliefen sich auf insgesamt 30.000,00 €. Das ASV könne allerdings nur 15.000,00 € aus seinem Unterhaltungsbudget aufbringen und habe den Beirat um eine Beteiligung in gleicher Höhe gebeten. Dem Beirat stünden im laufenden Haushaltsjahr noch rund 96.000,00 € zur Verfügung (Übertragbarkeit in kommende Haushaltsjahre möglich). Der Fachausschuss Verkehr empfehle dem Beirat bei einer Gegenstimme, die Umsetzung der Maßnahme entsprechend zu unterstützen.

Herr Sager verweist auf seine Ablehnung im Fachausschuss Verkehr aufgrund der mit der Maßnahme einhergehenden Flächenversiegelung. Er fragt weiter, inwiefern die Anwohner für die Kosten der Erschließung verantwortlich seien und lehnt die Maßnahme weiterhin ab.

Der Sitzungsleiter teilt mit, es handele sich hierbei nicht um eine Erschließung im baurechtlichen Sinne, sondern um die Teilsanierung des bereits vorhandenen Straßenquerschnitts.

Herr Bohlmann hält die vorhandene wassergebundene Decke nach Inaugenscheinnahme für intakt und nicht sanierungsbedürftig. Zum Zeitpunkt der Befassung im Fachausschuss Verkehr sei ihm dieser Umstand so nicht bekannt gewesen.

Herr Faber befürwortet die Fortsetzung der Sanierung. Insbesondere bei schlechtem Wetter offenbare sich der wahre Zustand dieses Abschnittes. Auch im Hinblick auf die Schulwegsicherung sollte die Sanierung der Nebenanlagen hier weiter vorangetrieben werden.

Frau Dahnken beantragt eine Aussetzung und Zurückverweisung des TOP zur erneuten Beurteilung und Beschlussfassung an den FA Verkehr. Dieser erneuten Befassung sollte ein Ortstermin des Ausschusses vorausgehen.

Herr Fabian und **Herr Sauer** schließen sich dem Vorschlag von Frau Dahnken an.

Herr Stehmeier weist auf die Notwendigkeit der Sanierung und die mehrheitliche Zustimmung im Fachausschuss Verkehr hin. Er beantragt der Beschlussempfehlung des Fachausschusses zuzustimmen.

Herr Seidel und **Herr Nummensen** unterstützen den Antrag von Herrn Stehmeier.

Der Ortsamtsleiter lässt zunächst über den weitergehenden Antrag von Frau Dahnken abstimmen und der Beirat fasst folgenden

Beschluss: Der Vorgang wird zur erneuten Befassung an den Fachausschuss Verkehr zurückverwiesen.
(Mehrheitliche Zustimmung, 10 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen)

TOP 4: Globalmittelanträge

- a) **WSV „Hanse-Kogge“, Ferienfreizeit in San Pepelone/Ostsee, Antragssumme: 2.210,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.410,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.410,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023 (Mehrheitliche Zustimmung, 11 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)
- b) **Habenhauser FV, Zuschuss zum Pfingst-Cup 2023, Antragssumme: 1.000,00 €**
Beschlussempfehlung des FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)
- c) **Arbeitskreis Arster Geschichte(n), Projekte mit der Grundschule Arsten und dem Gymnasium Links der Weser, Antragssumme: 1.650,96 €**
Beschlussempfehlung des FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.650,96 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.650,96 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)
- d) **Arbeitskreis Arster Geschichte(n), Sonderausstellung „Die 50er Jahre – Aufbau und Aufbruch“, Antragssumme: 830,00 €**
Beschlussempfehlung des FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 830,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 830,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)
- e) **Oberweser Segelverein, Beschaffung eines Defibrillators, Antragssumme: 1.201,96 €**
Beschlussempfehlung des FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)
- f) **ATSV Habenhausen, Laternenfest 2023, Antragssumme: 250,00 €**
Beschlussempfehlung des FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 250,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 250,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)
- g) **Visionskultur, Aufstellung eines Umweltcontainers, 3.500,00 €**
Beschlussempfehlung des FA Bau und Umwelt: 3.500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)

h) Freizeitgemeinschaft Arsten, Anschaffung eines Wildbienenhotels, 1.445,00 €

Beschlussempfehlung des FA Bau und Umwelt: 1.445,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.445,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)

i) BGO, Einweihung Gedenkort Cato-Bontjes-van-Beek-Platz nach Platzumgestaltung, 1.341,10 €

Beschlussempfehlung des FA Bau und Umwelt: 1.341,10 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.341,10 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2023. (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen, Herr Breitzke und Herr Möhle nehmen nicht an der Abstimmung teil)

TOP 4: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (vorab über office@oaoobervieland.bremen.de oder während der Sitzung über Wortmeldung/Chat-Beitrag)

Herr Psioda (Geschäftsführer Quartier gGmbH) sowie die Projektleiterin des Frauenkreativlabors Frei.Raum, **Frau Felgenhauer** berichten über den aktuellen Sachstand des Projekts.

Herr Psioda führt aus, dass Quartier gGmbH das Projekt Frei.Raum in Obervieland betreibe. Untergebracht sei das Projekt derzeit in der Alfred-Faust-Straße 17D. Es handele sich um ein kreatives Werkstattangebot, das seit Anfang 2019 angeboten werde. Das Projekt richte sich als Beschäftigungsprojekt mit einem niedrigschwelligen Angebot an zugewanderte und alleinerziehende Frauen. Es handele sich um eine kreative Textil- und Modedesignwerkstatt mit angedockter Kinderbetreuung, in der von Montag bis Freitag Nähkurse sowie Beratungs- und Sprachangebote stattfänden.

Das Projekt sei bisher aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF, zu 90%) und Landesmitteln (zu 10%) finanziert und bereits dreimal verlängert worden - zuletzt bis Ende 2023. Es handele sich dabei nicht um ein Beschäftigungsangebot im Sinne des SGBIII.

Dem Träger sei nun signalisiert worden, dass ab 2024 keine weiteren ESF-Mittel für die Finanzierung zur Verfügung stehen würden. Empfohlen wurde alternativ, die Maßnahme als Beschäftigungsangebot in Absprache mit dem Jobcenter zu betreiben und somit letztlich Beschäftigungsträger im Sinne des SGBIII zu werden.

Quartier sei aber im Kern ein Kulturträger und werde zu 40 % institutionell aus dem Kulturressort gefördert. Der restliche Etat werde über Drittmittel eingeworben. Diese Förderung würde bei einer Umwandlung in einen Beschäftigungsträger jedoch wegfallen. Daher habe man sich entschieden, diesen Weg als Träger nicht gehen zu wollen, zumal zunächst weitere Kosten (rund 15.000,00 €) für eine notwendige Zertifizierung anfallen würden.

Das Ende des Projekts wäre für die Teilnehmerinnen und den Stadtteil aus seiner Sicht ein herber Verlust. Er bitte daher den Beirat, sich für eine Fortführung des Projekts einzusetzen.

Frau Ahlers ergänzt, dass das Projekt aktuell über das Programm Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS) gefördert werde.

Frau Felgenhauer führt weiterhin aus, das Projekt werde momentan täglich von 10 Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund genutzt und diene der Integration, der sozialen Teilhabe sowie dem Einstieg in Beschäftigungsstrukturen. Die Integration der Teilnehmerinnen und das soziale Miteinander würden unter anderem durch gemeinsames Kochen und andere gemeinsame Aktivitäten gefördert.

Frau Dahnken spricht sich für eine Unterstützung des Projektes aus und schlägt eine entsprechende Beschlussfassung vor.

Der Ortsamtsleiter erklärt, dass eine Beschlussfassung nur zu formalen Tagesordnungspunkten möglich sei. Der Sachverhalt werde dem Koordinierungsausschuss zur weiteren Befassung zugeleitet – dieser könne dann wiederum eine Beschlussfassung im Beirat vorsehen.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen seitens Quartier gGmbH.

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- 20.09.2023: Regionalkonferenz zum KLdW
- 21.09.2023: Quartiersforum
- 06.10.2023: Müllsammelaktion im Kattenturmer Zentrum

- 10.10.2023. Beiratssitzung

Sitzungsleitung
gez. Radolla

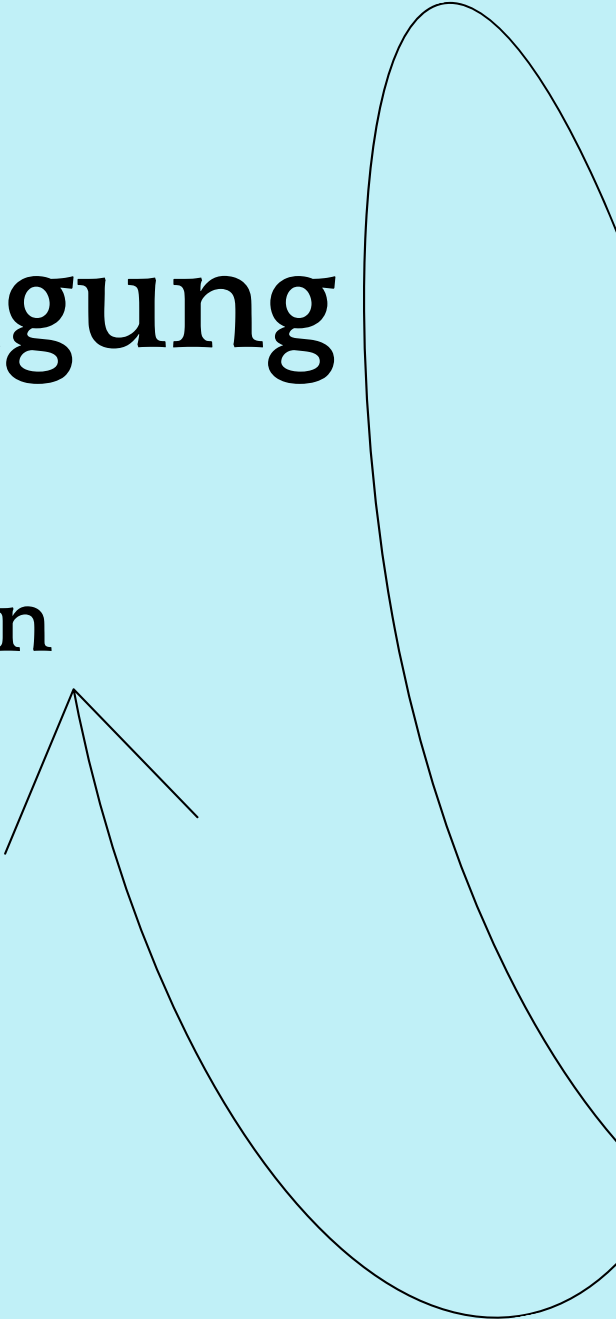
Beiratssprecher
gez. Möhle

Protokoll
gez. Dorer



Fachberatung Jugendbeteiligung

Aufbau von Jugendbeiräten und Jugendforen





Was ist Jugendbeteiligung

- mitbestimmen (z.B. im eigenen Stadtteil)
- eigene Interessen und Ideen einbringen
- eigene Meinung äußern

Was ist ein Beteiligungstag

- 1 x im Jahr
- Veranstaltung für Themen, Kritik und Wünsche Jugendlicher im Stadtteil
- Die Ergebnisse gehen an den Beirat
- Umsetzung der Themen

Was macht ein Jugendbeirat oder Jugendforum

- Interessenvertretung der Jugendlichen im Stadtteil
- Projekte bewilligen oder eigene Projekte umsetzen
- regelmäßige Treffen (ganzjährig)
- Social Media Kanäle bespielen
- Teilnahme an Fachtagen und Veranstaltungen im Rathaus
- Teilnahme an Ausflügen (optional)

Jugendbeiräte und Jugendforen haben ein
eigenes Budget (Jugendglobalmittel)

Jugendbeirat

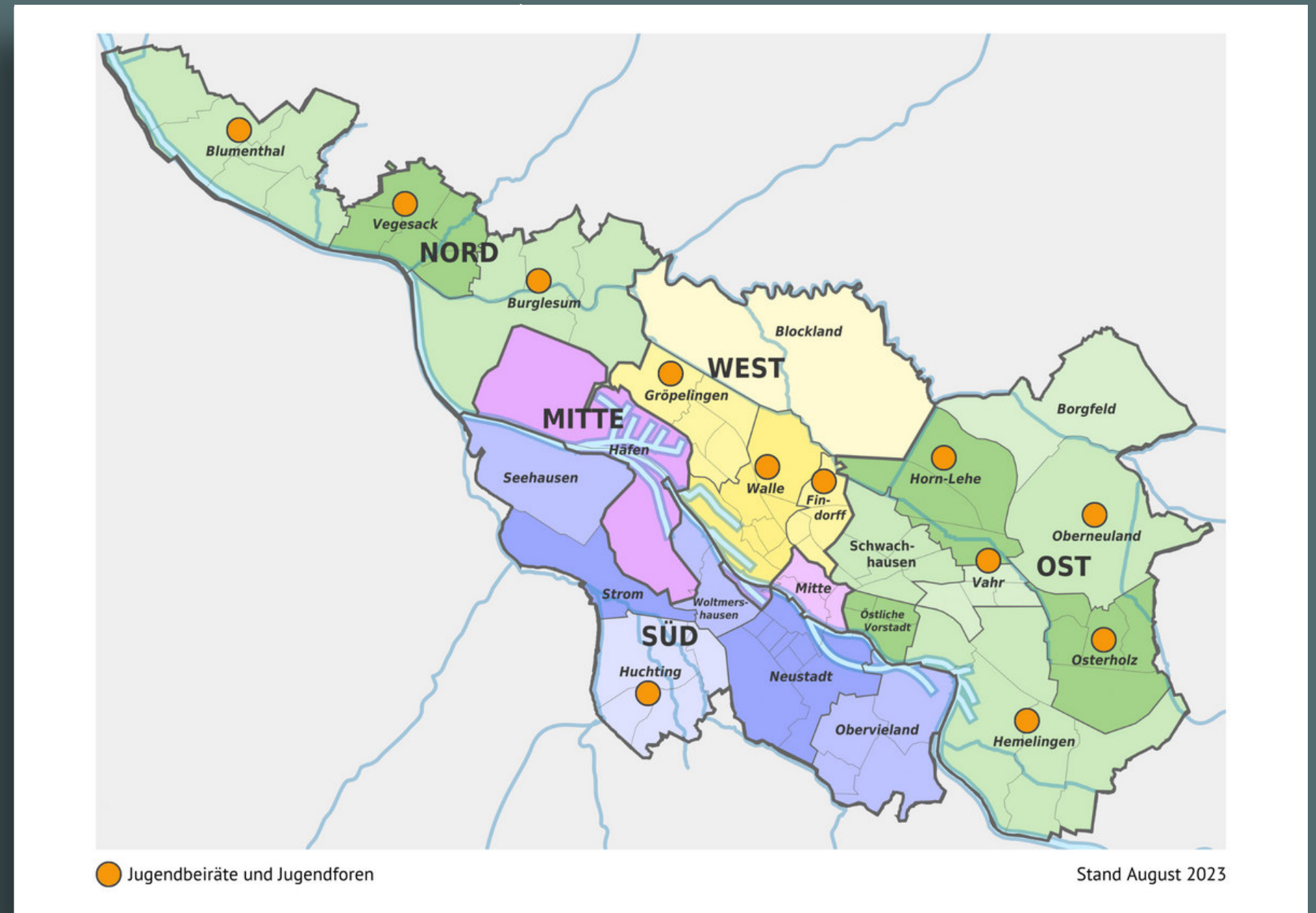
Jugendliche werden von Jugendlichen im Stadtteil für 2, 3 oder 4 Jahre gewählt

Burglesum
Hemelingen
Horn-Lehe
Huchting
Oberneuland
Osterholz
Vegesack

Jugendforum

Jugendliche können im Stadtteil ein Jugendforum gründen. Eine Wahl ist nicht nötig. Die Jugendlichen legen sich nicht über einen langen Zeitraum fest.

Blumenthal
Findorff
Gröpelingen
Vahr
Walle



Einige unserer Aufgaben im Rathaus

- Wir planen gemeinsame Fachtage und Veranstaltungen für Jugendbeiräte und Jugendforen und setzen diese um

- Wir setzen die itslearning-Kurse zur Jugendbeteiligung um

- Wir beraten die Ortsämter in allen Stadtteilen zum Thema Jugendbeteiligung

Anfragen/Interessen von Jugendlichen zur Jugendbeteiligung leiten wir an das Ortsamt weiter

ganzjährig

Jugendbeteiligung auf itslearning



Dieser Kurs hat gar nichts mit der Schule zu tun und ist trotzdem bei itslearning.

Warum?

Weil wir hoffen, dass wir viele Jugendliche darüber erreichen!

Wofür?

Damit z.B. in Umfragen Ideen für den Stadtteil geäußert werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Sandra Grohnert / Christiane Gruber

Senatskanzlei

Referat 14 -

Angelegenheiten des Stadtteilmanagements, der Beiräte und der Ortsämter

Am Markt 21, 28195 Bremen

E-Mail: sandra.grohnert@sk.bremen.de

E-Mail: christiane.gruber@sk.bremen.de